



Jahresbericht Verein tiRumpel 2024



Der Verein tiRumpel wurde im Herbst 2010 gegründet. Er initiiert und führt Angebote für Kinder im Quartier Lachen durch. Seit November 2010 betreibt der Verein an der Stahlstrasse 3 das Kinderlokal tiRumpel. Seit Januar 2012 setzt der Verein den Leistungsauftrag „Offene Arbeit mit Kindern“ der Stadt St. Gallen in seinem Einzugsgebiet um. Seit 2021 setzen wir zudem einen städtischen Leistungsauftrag als Familienzentrum um. Wir bedanken uns an dieser Stelle für das in unsere Arbeit gesetzte Vertrauen von Stadt, Politik und Bevölkerung.

Die offene Arbeit mit Kindern soll Angebote für eine sinnvolle und kreative Freizeitgestaltung zur Verfügung stellen. Sie will die Entwicklung der Kinder zur Mündigkeit fördern, ihnen aber auch helfen, Bedürfnisse abzudecken und eigene Ideen umzusetzen. Zudem soll die offene Arbeit mit Kindern gemäss Konzept der Stadt St. Gallen helfen, negative Entwicklungen in Quartieren frühzeitig zu erkennen und Gegensteuer zu geben.

tiRumpel als Familien- und Begegnungszentrum dient als Kontaktstelle für Vernetzung und Information, bietet Raum für Themen der Frühen Förderung, Familienfragen und ist aktiv im Kontakt mit diversen gesellschaftlichen Bereichen (Migration und Kulturen, Generationen, Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf...)

Das Jahr 2024 verlief für den Verein tiRumpel erneut sehr erfreulich. Im 2024 sind in den Treffs die Besucherzahlen konstant auf hohem Niveau geblieben. Die Besuche zeichneten sich durch Kontinuität

und eine breite Durchmischung aller angesprochenen Altersgruppen aus. Weiterhin konnten wir zusammen mit der „IG Brache Lachen“ die Projekte an der Schönaustrasse 68 und im Kinderlokal weiterentwickeln und etablieren und für tiRumpel im zehnten Jahr als Begegnungs- und Quartiertreffpunkt weiterhin eine Stabilisierung durch den städtischen Leistungsauftrag als Familienzentrum im Betrieb wahrgenommen werden.

Es besuchten Eltern mit Kleinkindern das wöchentlich stattfindende Elterncafé oder das Eltern-Kind-Malen und die Kindertreffs im Park oder auf der Kinderbaustelle, daneben fanden Senior*innen-Treffen, das WinterQuartier von HEKS Neue Gärten, Frauen Lachen, Yoga für Alle und viele vernetzende Veranstaltungen statt.

Neu können wir Dank der Anschubfinanzierung durch die Integration des Kantons St.Gallen einen Männertreff und einen Vater-Kind-Treff durchführen. Beide Projekte sind gut angelaufen und zeigen den Bedarf auf. Daneben konnten wir mit einem offenen Atelier für Erwachsene starten. Auch hier zeigte sich, dass der unkomplizierte Zugang einem Bedürfnis von Menschen mit wenig finanziellen Mitteln entspricht. Mit dem wöchentlich stattfindenden QuartierSchalter ergänzte sich das gesamte Angebot weiterhin auf verschiedenen Ebenen und der rege Zulauf zeigte auf, dass im und ums Quartier Lachen ein grosses Bedürfnis nach dieser niederschweligen Anlaufstelle besteht. Die Zusammenarbeit mit HEKS Neue Gärten und Pro Senectute gelang erneut sehr gut und die Bereicherung durch verschiedenes Fachwissen und geteilten Ressourcen ist sehr erfreulich. Des Weiteren konnten weitere Kooperationen stattfinden, so zum Beispiel mit Freiwilligen von benevol, HEKS Visite und Gravita.

Weiterhin tagt monatlich die kritische Sozialarbeit kriso im tiRumpel.

tiRumpel hat sich vertieft als ein Ort für diverse Anliegen und Bedürfnisse im Quartier entwickelt und etabliert.

Im vergangenen Vereinsjahr konnten wir den Vorgarten an der Stahlstrasse umgestalten, so dass dieser besser nutzbar für den Bewegungsdrang der Kinder werden konnte. Den Anstoss dafür gab uns ein Besuch einer Fachperson des Projekts Purzelbaum family. Im 2024 wurde uns daraufhin das Label 'Purzelbaum-Projekt' verliehen...



Einblicke in die Angebote:

Kinderlokal und tiRumpel im Park // Mittwoch von 14 bis 17 Uhr
von Beate Stöcklin (pädagogische Fachkraft Mittwochstreff und Maitlitreff)

Der Kindertreff am Mittwoch ist offen für alle Jungs und Mädchen von 4-12 Jahren. Bereits eine halbe Stunde vor der Öffnungszeit trifft sich das Tagesteam, bestehend aus ausgebildeten Fachpersonen, Mitarbeitenden und Freiwilligen. Wir sind eine bunt zusammengewürfelte Gruppe aus unterschiedlichen Kulturkreisen und Altersstufen.

Diese Vielfalt erlebe ich als sehr bereichernd für den Kindertreff. Jede Persönlichkeit bringt individuelle Fähigkeiten und Vorlieben mit sich, ebenso wie die unzähligen Kinder. So kann ihnen auf unterschiedlichen Ebenen begegnet werden und eine breit abgestützte Beziehungsarbeit ist möglich.

Nach einem herzlichen willkommen-heissen, besprechen wir die Rollen und Aufgaben an dem jeweiligen Nachmittag und richten die unterschiedlichen Werk- und Spielplätze ein. Im Bewegungsbereich werden die Matten ausgelegt und die Hängematte aufgehängt, ein Tisch wird abgedeckt und Material für mögliche Werkangebote bereitgestellt, Klebestreifen für die Namen der Kinder werden auf einem Tisch vorbereitet, der Kühlschrank wird nach Zutaten für ein Zvieri durchsucht, im Malatelier wird Papier zugeschnitten und draussen auf der Strasse die Warnsignalisation für die Autofahrer bereitgestellt.

Diese Vorbereitungen dienen als Rahmen und Orientierung für die grosse Gruppe an Kindern, die sich zeitweise im Kinderlokal aufhält. Inspiration für Kreativangebote und Aktivitäten werden gegeben, besonders auch für Kinder, die neu in den Treff kommen.

Grundsätzlich arbeiten wir sehr partizipativ und versuchen die Ideen der Kinder aufzunehmen und sie bei der Verwirklichung ihrer Projekte zu unterstützen. Dies bedarf einer hohen Flexibilität und Aufmerksamkeit. Viele Mädchen und Jungen bringen ihre Inspiration aus der Schule, aus YouTube-Tutorials oder aus Videospiele mit. Sie fragen nach Material oder Hilfe bei der kreativen Umsetzung oder arbeiten im ihnen vertrauten Umfeld völlig eigenständig.

Ich erlebe es als sehr wertvoll, dass die Kinder einen Ort haben, an dem sie selbstwirksam sein können und ihre natürliche Kreativität ausleben können ohne Bewertung und Vorgaben von aussen.

Zeitweise kann es, vermehrt auch bei älteren Kindern, die schon etliche Jahre den Treff besuchen, zu Langeweile kommen und Reibung auf sozialer Ebene wird gesucht. Wir versuchen klare Grenzen aufzuzeigen und gemeinsam nach attraktiven Angeboten zu suchen. Schön zu sehen war beispielsweise, wie drei Jungs nach Rangeleien im Bewegungsbereich und immer wieder anecken mit anderen Kindern und Mitarbeiter*innen, Feuer gefangen haben beim Zubereiten des Zvieris. „Sie würden die weltbeste Pizza backen“- und voller Motivation wurde ein Einkaufszettel geschrieben, Zutaten eingekauft, ausgerollt, belegt und am Ende eine leckere Pizza an alle verteilt.

Es freut mich besonders, wenn dies gelingt und so gemeinsam Beziehungsmomente entstehen und die Kinder gestärkt und mit positiven Erfahrungen nach Hause gehen können.



tiRumpel im Park

	Öffnungstage /- stunden	Anzahl Besuche	Durchschnitt
Kinderlokal/Park	38 / 114h	1'351	36
Vergleich Vorjahr	37 / 111h	1'441	39

Maitlitreff // Donnerstag von 15 bis 17:30 Uhr
von Marion Rehn (Sozialpädagogin in Ausbildung)

Wir pflegen im Maitlitreff (wie auch in den anderen tiRumpel-Angeboten) bestimmte Rituale, um den Nachmittag zu strukturieren. Es war lange Zeit üblich, dass wir vor dem Zvieri gemeinsam ein Lied sangen. Ich konnte in diesem Jahr beobachten, wie dieses Ritual vermehrt von einer neuen Tradition abgelöst wurde und eine andere Art von Gemeinschaftlichkeit generierte. So haben wir das gemeinsame Spiel für uns entdeckt - ob Freeze, Pantomime, Bombenspiel oder stille Post, die Mädchen sind stets motiviert, bringen selbst Vorschläge ein und sind vor allem freudig mit dabei. Ein Spiel mögen die Mädchen besonders: das Geisterversteckis. Zuerst verlassen ein oder zwei Kinder den Raum, alle anderen Kinder und Erwachsene suchen sich ein Versteck. Danach wird das Licht ausgeschaltet und die zwei Sucherinnen kommen zurück. Sie müssen nun im Dunkeln die versteckten Kinder und Erwachsenen suchen und orientieren sich nur nach den Geräuschen. Gefundene „Geister“ versammeln sich leise in der Raummitte und warten bis alle weiteren Personen gefunden wurden.

Inspiziert durch diese Spiel-Rituale, gestaltete ein Mädchen eine Spielschachtel. Zuerst wurde sie schön farbig angemalt und mit verschiedenen Materialien beklebt. Anschliessend befragte sie alle anwesenden Mädchen und erwachsene Personen betreffend ihrem Lieblingsspiel. Sie schrieb alle Ideen oder Wunschspiele auf einzelne kleine Zettel, faltete diese und legte sie in ihre Spielschachtel. Mit dieser schönen kreativen Umsetzung konnten wir danach gleich im Kreis starten: Ein Mädchen durfte sich ein Zettelchen aus der Schachtel „fischen“ und schon ging das ‚vor-dem-Zvieri-Spiel‘ los 😊.

Es ist immer wieder schön zu beobachten, wie die Mädchen Freude an diesen altersübergreifenden Spielen haben und wie das gemeinsame Erleben den Zusammenhalt fördert.



	Öffnungstage /-stunden	Anzahl Besuche	Durchschnitt
Maitlitreff	38 / 95h	547	14
Vergleich Vorjahr	38 / 95h	675	18

Buebetreff // Freitag von 15 bis 17.30 Uhr

von Kathrin Rieser (Leitung, Pädagogische Fachkraft Buebe*treff und andere Projekte)

„Was rumpelt denn da so an der Eingangstür? Ach so, du willst schon hereinkommen? Tut mir leid, wir sind noch an der Vorbesprechung, wir öffnen erst um 15 Uhr!“ Manchmal geht es schon vor dem Öffnen laut und unruhig zu und her vor, ums und zum Teil eben sogar im tiRumpel, so dass wir manchmal den Drehknopf an der Tür nochmals drehen müssen. Da will viel Energie raus sowieso und sicherlich erst recht am letzten Tag in der Schulwoche, am Freitag. Es muss sofort die Schaukel aufgehängt werden, die Nachbarnperson muss gesucht werden, ob sie das Auto wegstellen kann, damit die Kinder Fussball spielen können... Einige basteln, andere möchten ein Tischspiel spielen, wieder andere wählen sofort ihr Lieblingslied auf dem Tablet und hören es im kleinen ‚Rümli‘ nebenan, manchmal ertönen laute Chöre beim Mitsingen der Refrains..und natürlich soll es heute wieder Pizza geben zum Zvieri. Oder Pommes? Oder doch lieber Spiegeleier braten? Sobald das geklärt ist, schnell einkaufen gehen und dann geht’s an die Zubereitung. Manchmal ist die Geduld schnell verpufft.. Da ist es gut, dass die Kinder beim Kochen eine Schürze tragen müssen, denn so sieht die tagesverantwortliche Person meist schnell: Das Kind mit der Schürze in der Hängematte ist aus der Küche ausgebüxt! Na gut, natürlich muss eine Pause auch sein, also etwas schaukeln lassen und dann aber wieder zurück zum Zvieriprojekt! Die teilnehmenden Kinder haben zum Teil nur kurze Aufmerksamkeitsspannen, da versuchen wir, sie zu Ausdauer zu motivieren, denn, ist es nicht ein gutes Gefühl ein Ziel erreicht zu haben oder auf dem Weg dahin möglichst konzentriert einen Beitrag geleistet zu haben? Daneben soll aber viel Raum und Freiraum sein, in dem die Jungs eigene Ideen umsetzen, sich austoben, ausruhen, Grenzen austesten, Kräfte messen, rücksichtsvoll sein, streiten, zuhören, lachen und vieles mehr können. Die Freitag Nachmittage sind oft ziemlich wild. Manche Kinder geraten oft an andere und so müssen wir als Team sie gut begleiten. Seit etwa einem Jahr ist unser Team in allen Projekten dank Freiwilligen gewachsen und das ist sehr hilfreich, um den verschiedenen Bedürfnissen der Kinder möglichst gerecht zu werden.



	Öffnungstage /-stunden	Anzahl Besuche	Durchschnitt
Buebetreff	36 /90h	383	11
Vergleich Vorjahr	37 / 92.5h	447	12

Kinderbauplatz // jeden Montag im Sommer von 15.00 bis 18.00 Uhr

von Kathrin Rieser (Leitung tiRumpel und Projektleitung Kinderbauplatz)

Zu Beginn der Saison kam oft vor, dass das Team nach einem Kinderbauplatz-Nachmittag klatschnass war bis auf die Knochen. Aufgrund dem nassen Wetter kamen zeitweise nur wenig Kinder. Wir staunten aber immer wieder, dass wir trotzdem immer auf eine kleine Gruppe zählen konnten, die trotz Kälte und Nässe vorbeikamen und motiviert waren, Bretter anzuschrauben, Stücke zu sägen oder eine Rutschbahn zu planen. Meine Highlights für die vergangene Saison ist sicher der Arbeitseinsatz der motivierten Männer von Round Table 7, die uns an einem Samstag im Frühsommer mit professionellen Arbeitskräften und Werkzeugen und Maschinen neue Trägerstrukturen für die morsch gewordenen Spielhütten und -brücken bauten. Sogar ein Sandkasten wurde aus einigen Holzstücken konstruiert, so konnte drauflos gebaut und gespielt werden! Danke! Die Idee einer Spielbagger-Garage und der Wunsch, etwas zu mauern liessen sich verbinden und bald wurde mit Mörtel und kleinen Backsteinen gebaut. Vom Altersheim Josefshaus bekamen wir ausgediente beleuchtete Adventsdekorationen, welche wir kurzerhand als Geländer auf die neuen Holzbrücken der Spielhütten montierten. Auch musste die Baumhütte neu konstruiert werden! Die Arbeiten waren im vergangenen Jahr zum Teil aufgrund der Neubauten eher zielgerichtet, trotzdem blieb viel Raum für eigene Ideen der Kinder, ein Igelhotel konnte entstehen, eine Rutschbahn wurde geplant und gebaut, viele kleinen Objekte geschliffen, gebohrt, geschraubt, bemalt... Daneben gab es jeden



Nachmittag ein Zvieri, das die Kinder auswählten und beim Einkauf und bei der Zubereitung mithalfen. Ein wunderschönes und rührendes Erlebnis war die Beerdigungzeremonie eines Kükens, welche durch zwei Mädchen durchgeführt wurde, wobei eine Grabrede gehalten wurde und das Küken dann feierlich an seiner letzten Ruhestätte niedergelegt wurde. Der Bauplatz-Nachmittag im Freien mit viel Bewegung, Spiel, Austausch, Konflikten, Versöhnungen, Spass und Schabernack bedeutet für die Kinder ein wichtige Ergänzung in ihrem Lebensraum im Quartier Lachen. Gefreut hat uns auch, dass immer wieder jüngere Kinder mit Begleitperson teilnahmen und zeitweise auch Kinder von weiter her den Weg zu uns fanden...



Vom Pflegeheim Josefshaus haben wir die Adventsdeko der Fenster erhalten und sogleich in die Spielhütten integriert...

	Öffnungstage /-stunden	Anzahl Besuche	Durchschnitt
Kinderbauplatz	17 / 51h	188	11
Vergleich Vorjahr	18 / 54h	223	13

tiRumpel-Topf // zweimal pro Monat im Winter
von 15.30 bis 18.30 Uhr

von *Thomas Zuberbühler (Mitarbeiter Kinderbetreuung und Koch)*

Ungefähr zweimal im Monat, jeweils am Montagnachmittag ab 15.30 Uhr, brodelts im Tirumpeltopf. Die bis zu 20 Kinder tauschen ihre Winterjacken und Schuhe gegen Finken und Kochschürzen. Im Kreis tauschen wir uns kurz aus über das Land, für welches wir uns per Abstimmung entschieden haben.

Die ausgewählten Gerichte werden vorgestellt und die Kinder wählen aus, wo sie gerne mithelfen würden. Händewaschen und ab an die Arbeit, damit wir dann auch genug Zeit zum Essen haben. Zum Glück sind auch immer Kinder-Profis dabei, die ein bisschen mehr wissen über das Essen aus Portugal, Eritrea oder Somalia - die uns sagen können, wie wir den Namen der



kurdischen Spezialität richtig aussprechen und Auskunft geben, ob es auch so schmeckt wie es soll, oder ob wir schon fast etwas Neues erfunden haben. Sind die Lebensmittel verteilt, wird Gemüse geschält, gehackt, gewürfelt und geschnetzelt, Teige werden geknetet und Teigtaschen gefüllt, es wird gebraten, gebacken und frittiert.

Würde man durch die grossen Scheiben des tiRumpels schauen, sähe man ein Wimmelbild: In einer Ecke wird Fischfleisch von den Gräten gezupft, am grossen Tisch werden aus hauchdünnem Teig feine Täschchen zusammengefaltet, in Töpfen wird gerührt und gebraten. Plötzlich geht die Tür auf. Draussen wird etwas frittiert und aus dem Ofen werden frischgebackene Brötchen gezogen. Puh! ...und immer wieder abwaschen: Besteck, Brettchen, Schüsseln, Töpfe und Pfannen. Schon werden Tische gedeckt und Namensschildchen verteilt, Sirup oder Tee vorbereitet. Plötzlich sitzen alle an den Tischen. Eine Köchin oder ein Koch stellt vor, was gerade auf den Tellern serviert wird in unserem Vier-Gänge Menü. Dann ist es kurz ruhig an den Tischen bis auf: „Kann ich noch Ketchup haben?“. Das scheint wirklich zu allem zu passen! Zum Schluss wird abgewaschen und verräumt, dann wieder die Schürze gegen die Winterjacken getauscht und beim Abschied tauchen schon die Kochwünsche fürs nächste Mal auf.



	Öffnungstage /-stunden	Anzahl Besuche	Durchschnitt
tiRumpel-Topf	7 / 21h	105	15
Vergleich Vorjahr	6 / 18h	86	14

Ferienwochen // 3 mal im Jahr



Ferienwoche Frühling // fünf Nachmittage von 14 bis 17 Uhr

	Öffnungstage /-stunden	Anzahl Besuche	Durchschnitt
Frühlingswoche	5/ 15h	167	33
Vergleich Vorjahr	4 / 12h	191	48

Sommerplauschwoche // fünf Tage von 10 bis 17 Uhr

	Öffnungstage /-stunden	Anzahl Besuche	Durchschnitt
Sommerplausch	5 / 15h	307	61
Vergleich Vorjahr	5 / 15h	255	51



Ferienwoche Herbst // fünf Nachmittage von 14 bis 17 Uhr

	Öffnungstage /-stunden	Anzahl Besuche	Durchschnitt
Herbstwoche	5 / 15h	112	25
Vergleich Vorjahr	5 / 15h	363	73



Vernetzungsprojekte

Tag der Kinderrechte: In Zusammenarbeit mit anderen Playern der Offenen Arbeit mit Kindern fand im Zentrum der Stadt anfangs November eine Ausstellung mit Werken zum Thema Kinderrechte statt, welche von Kindertreffs und Tagesbetreuungen gestaltet worden sind, um auf die Kinderrechte aufmerksam zu machen.

Gemeinsam mit Sandra von Pro Senectute St.Gallen veranstalteten wir mehrere Male den **Tisch auf dem Dorfplatz**, um auf dem Platz vor der Migros Lachen einerseits der Stimmung bei der Entwicklung des Quartiers aufzuspüren, andererseits vernetzend und informierend präsent zu sein. Daraus entstand im September das **Bänklifest**, bei welchem anlässlich der nach Langem zögerlich eingetroffenen Bänke auf dem Platz es uns nötig erschien, diesen ein Fest zu widmen. Livemusik,



Torwandschiessen, ein Seilziehwettkampf, eine bunte Disco und ein offener Kreistanz bildeten Bestandteil eines unkomplizierten, fröhlichen Fests. Es nahmen Senior:innen, Migrant:innen, Kinder und ihre Familien aus dem Quartier und Projekte aus umliegenden Gebäuden wie zum Beispiel 'Offcut' aus Ulmen 5 mit einem Kreativtisch teil. Die Stimmung war super und es konnte ein unkompliziertes Miteinander entstehen.

Adventsfenster: Die Kinder von den Kindertreffs und Kinder des Elterncafés gestalteten das Adventsfenster.

Es entstand ein leuchtendes, kreatives Fenster mit vielen kleinen Kunstwerken in Zusammenarbeit mit dem HEKS WinterQuartier, Senior:innen, dem Elterncafé und den Kindertreffs vom tiRumpel. Jeden Abend leuchtete das Fenster ins Quartier.

Quartier-Tannenbaum: In Kooperation mit dem QuartierVerein Lachen gestalten wir wieder gemeinsam mit HEKS WinterQuartier, dem Elterncafé und den tiRumpel-Kindern den Quartier-Tannenbaum zur Weihnachtszeit.



Familienzentrum tiRumpel und Brache Lachen // ein Freiraum im Quartier

Der Verein tiRumpel hat 2016 die IG Brachen Lachen initiiert. Zusammen mit vier anderen Trägerorganisationen „HEKS Neue Gärten Ostschweiz“, „Gartenkind“ und „Valida“ und „Pro Senectute“ werden auf einer Brache und im Kinderlokal im Quartier Lachen seit Frühjahr 2016 ein Ort für natur- und gesellschaftsbezogene Aktivitäten betrieben. Beide Lokalitäten sind ein Freiraum für Kinder und deren Familien und alle Interessierten, in denen gespielt, ausgetauscht, gebaut und gegärtnert wird. Ein klarer Fokus des Projektes ist es auch, Orte zu schaffen, an denen ganzjährig verschiedene Begegnungen zwischen den unterschiedlichsten Menschen aus dem Quartier möglich werden. Neben den Aktivitäten der einzelnen Organisationen haben wir im Jahr 2024 auch verschiedene Workshops, Kurse, Quartierfeste und Anlässe zur Begegnung auf durchgeführt:

1. Drei Feste mit kleinen Konzerten
2. Vorlesetag im Park
3. viermal Tisch auf dem Dorfplatz
4. wöchentliche Kurse mit Yoga für alle
5. vier Mittagstische mit internationaler Küche
6. Setzlingstausch mit Quartierkonzert
7. alle zwei Wochen offenes Kreativ-Atelier für Erwachsene
8. zwei Garten-Workshops
9. eine Elternbildungsveranstaltung
10. drei Vater-Kind-Treffen
11. einen Flohmarkt
12. zwei Aktionstage auf der Brache Lachen
13. eine Solidaritäts-Tattooaktion durch das ganze Jahr hindurch für Menschen auf der Flucht



Die Feste und Mittagstische wurden von bis zu 100 Personen besucht. Die Kurse zogen im Schnitt 10-15 Teilnehmende an. Bei fast allen Aktivitäten arbeiteten zahlreiche Freiwillige mit. Alle Angebote waren kostenlos für die Teilnehmenden. Dadurch wird der Zugang für alle gewährleistet. Es wurde jeweils eine Kollekte eingesammelt, welche einen Teil der Unkosten decken konnte.

Durch die Wintermonate hindurch fand jede Woche ein gut besuchter Treffpunkt für Menschen aus dem Quartier in Zusammenarbeit mit HEKS Neue Gärten statt. Auch die Yoga-Kurse konnten regelmässig durchgeführt werden, im Schnitt besuchten diese etwa 8 Personen. Ebenfalls im tiRumpel fand alle 14 Tage der Frauentreff 'Frauen Lachen' organisiert vom katholischen Sozialdienst der Stadt St.Gallen und hie und da ein Treffen von Seniorinnen und Senioren der IG Reifes Lachen unter der Leitung der Pro Senectute statt. Zudem waren das Malatelier und das Elterncafé am Montagvormittag sehr rege besucht. Neu war das Kreativ Atelier für Erwachsene alle zwei Wochen geöffnet, einmal im Monat fand der Männertreff statt, dreimal im Jahr ein VaterKind-Treffen.

HEKS Neue Gärten und Winterquartier // jeden Dienstag von 9.00 bis 11.00 Uhr

von Adelheid Karli (Projektleitung HEKS Gärten)

Zwischen 20 und 30 Gärtner:innen und Gärtner mit ihren Familien besuchten regelmässig die wöchentlichen Gartentreffen. Neben Gemeinschaftsarbeiten und individueller Begleitung wurden Themen besprochen wie Biologisches Gärtnern, Biodiversität, Saatgut, Gesundheitsförderung, Food Waste sowie Integrationsthemen. Genauso wichtig waren der Austausch und die gegenseitige Unterstützung: Es wurden Freuden und Sorgen geteilt, gelacht und gefeiert. Die Brache Lachen ist ein Ort der Begegnung, des Lernens und des gemeinsamen Wachsens! Das partizipativ geplante Winterquartier fand von November bis Februar wöchentlich im tiRumpel statt mit Themen wie "Umgang mit Schmerzen", Somalische Tattoos, Tortenbacken und vielem mehr.



Frauen Lachen - organisiert durch den katholischen Sozialdienst Zentrum // jeden zweiten Freitag 9.00 bis 11.00 Uhr

Verschiedene Frauen aus allen möglichen Kulturen, teilweise in Begleitung von Kleinkindern treffen sich jeweils im Kinderlokal, um auszutauschen und über verschiedene Lebensthemen zu sprechen. Handarbeitsfertigkeiten, Erziehungsthemen, Kulinarisches oder Bewegungsaktivitäten, viele Angebote sprechen diverse Frauen an und bieten eine wichtige Möglichkeit in Kontakt zu kommen und füreinander da zu sein.

Im Schnitt etwa 15 Frauen mit Kindern trafen sich jeweils, um auszutauschen, zu kochen, zu spielen, kreativ zu sein, einander zuzuhören...

Männertreff // dienstags, 19.15 bis 21 Uhr

von Sven Buschor (pädagogische Fachperson)

Wie können sich Männer aus diversen Kulturen regelmässig im tiRumpel treffen? Welche Rahmenbedingungen braucht es dazu? Wie könnte das aufgegleist werden, so dass die teilnehmenden Männer den Ablauf des Treffens selbst und nach ihren Bedürfnissen gestalten?

Etwa diese Fragen stellten sich bei der Gründung und Vorbereitung eines Männertreffs, welcher monatlich und abends an der Stahlstrasse stattfinden sollte. Der Männertreff hat im vergangenen Jahr 4 mal stattgefunden.

Nun «läuft» der Treff bereits seit September '24. Die ersten Male mit ganz wenigen Teilnehmern, sozusagen eine «Basis der Einheimischen». Nicht aufgeben war das Motto – und siehe da; beim dritten Treff waren wir schon neun Männer aus verschiedenen Nationen, und es konnte besprochen werden, wie wir weitere Abende zusammen verbringen ... Schon am folgenden Männertreff würde gekocht, musiziert und gesungen, also eine tolle Stimmung!

Mittlerweile waren leider einige der Männer nicht mehr dabei (was natürlich diverse verständliche Gründe haben kann, wenn Mann ganz neu in der Schweiz ist/war). Doch es trifft sich jedoch ein kleines Grüppli weiterhin, bei einem feinen Essen, einer Kerze auf den Tisch und guten, interessanten Gesprächen. Der tiRumpel-Männertreff lebt also weiter! Es gilt weiterhin, ihn bekannter zu machen, Beziehungen zu knüpfen und Kontinuität zu pflegen. Es scheint uns klar, dass Treffen unter Männern, wo es nicht um Fussball oder den Stammtisch geht, wichtige ergänzende Angebote sind für eine vielfältige Gesellschaft mit diversen Lebensthemen.

Elterncafé // montags, 9.15 bis 11.15 Uhr

Angela Egli (pädagogische Fachperson)

Das Elterncafé tiRumpel ist ein begehrtter Begegnungsort für gross und klein. An diesem Ort können sich Familien mit Kindern von 0 bis 4 Jahren kostenfrei und ohne Anmeldung kennen lernen, austauschen, Kraft tanken und die gemeinsame Zeit geniessen. Die Eltern geniessen jeweils den Montagmorgen, da sie diesen frei nach ihren individuellen Möglichkeiten und Bedürfnissen besuchen können. Sie schätzen das Angebot für Fragen, Herausforderungen und Unsicherheiten, die das Familienleben so mit sich bringt, Ansprechpersonen zu haben, die sie vernetzen oder direkt selber beraten können. Mit dem angekündigten Besuch der Mütter und Väterberatung mit wertvollen Tipps rund um das Thema Kinder, erweitern wir ein weiteres Angebot im Elterncafé.



Sobald die Türe ins Elterncafé aufgeht und die ersten Familien mit ihren Kindern eintreten, muss alles schnell gehen. Sofort werden die Schuhe gegen Finken ausgetauscht, damit keine Zeit zum Spielen verloren geht. So kann es schnell passieren, dass ein Kind mit zwei rechten Finken an den Füßen rumläuft.

Die Suche nach dem Lieblingsspielzeug ist schnell erledigt und schon geht es los mit einem Bauprojekt für den Zug oder eine Strassenplanung für die Autos. Einige Kinder erfreuen sich immer wieder an der schon vorbereiteten Rutschbahn. Mit viel Gelächter und Energie wird diese den ganzen Morgen genutzt, ob vorwärts, rückwärts oder in anderen Positionen wird gerutscht und gerollt. Einige Kinder verweilen beim Malen oder Kneten, währenddessen die kleinsten es geniessen, inmitten der lauten Kinderschar gestillt zu werden.

Wenn die Kinder sehen oder hören, dass eine Geschichte erzählt wird, legen sie ihr Lieblingsspielzeug auch gerne auf die Seite.



Mit offenem Mund und leuchtenden Augen wird dann gespannt zugehört und miterzählt. Wenn sich das Elterncafé in eine Backstube verwandelt, wird fleissig geknetet, geformt und die Gesichter mit Mehl bestäubt. Die gebackenen

Kunstwerke werden entweder sofort verspiesen oder in einem bemalten «Papiersäckli» verpackt. In dieser Zeit können sich die Eltern über Herausforderungen und Unsicherheiten im Alltag oder mit anderen Gesprächen austauschen oder sie lassen sich von der Fantasiewelt im Kinderspiel mitreissen.

Wenn dann am Schluss das «Ufrumlied» erklingt, gibt es immer wieder Tränen, da die Kinder genau wissen, dass das Ende des Spielmorgens naht. Mit tränenden oder fröhlichen Augen wird dann Abschied genommen und die Vorfreude auf den nächsten Montagmorgen versprüht.

	Öffnungstage /- stunden	Anzahl Besuche Erwachsene	Anzahl Besuche Kinder	Durchschnitt
Elterncafé	36 / 72h	272	297	8 / 8
Vergleich zum Vorjahr	38 / 76h	275	325	7 / 9

Malatelier und Eltern/Kind-Malen // jeden zweiten Montag 9.15 bis 11.15 Uhr

von Sandra Zimmerli (Mal- und Gestaltungstherapeutin)

Das 'Malatelier sowie Eltern- Kindmalen' ist alle 2 Wochen am Montagmorgen für 2h geöffnet und wurde dieses Jahr rege genutzt von Vätern und Müttern mit ihren Kindern sowie vereinzelt Erwachsenen. Es gibt inzwischen jeweils zwei Gruppen zu je einer Stunde, um dem grossen Ansturm gerecht zu werden. Immer wieder erstaunlich ist, wie schnell die Kleinen sich nach anfänglich kurzer, manchmal noch scheuer Zurückhaltung, zurechtfinden im Atelier und mutig mit den Farben, Pinseln oder Händen ins freie Malen finden. Es wird meistens an den Wänden gemalt, mal auf grosse, mal auf kleinere Formate, und auch weitere Malutensilien wie Schwämme, Ballone, Spachtel, Stupfer und Roller sind beliebte Abwechslung zum Pinsel. Manchmal wird auch am grossen Tisch mit Kreiden, Farbstiften oder Ton gestaltet und geformt. Die Eltern sind dabei, staunen, unterstützen und helfen den Kleinen beim Hände- und Pinsel waschen oder malen auch mal selbst ein Bild. Während der lebendigen, oft quirligen, manchmal ruhig vertieften Malstimmung inspirieren sich Kinder und Erwachsene gegenseitig. Viele schätzen es, dass parallel das Elterncafé stattfindet, wo sie dann gerne die Stunde vorher oder nachher verbringen können.

	Öffnungstage /-stunden	Anzahl Besuche Erwachsene	Anzahl Besuche Kinder	Durchschnitt
Malatelier	20 / 40h	197	194	10 / 10
Vergleich zum Vorjahr	25 / 50h	124	128	5 / 5

Vater-Kind-Treffen

von Sven Buschor (pädagogische Fachperson)

Am 2. Juni 2024 fand der erste Vater-Kind-Treff auf der Brache Lachen statt. Dieses Projekt wird in Kooperation mit Marcel, dem Väterberater vom Ostschweizer Verein für das Kind und mir als tiRumpel-Vertreter durchgeführt. Schon beim ersten Mal und outdoor spielte das Wetter glücklicherweise mit!

Geplant sind jeweils vier Treffs pro Jahr. Das Angebot wird von Vätern mit Kindern genutzt und dient dem Erschliessen einer besseren Vernetzung von Vätern untereinander und deren Lebensthemen. Manche Väter sind familiär in einer anspruchsvollen Situation und geniessen darum besonders den Austausch mit Männern in einer ähnlichen Lage. Die Kinder, grösstenteils im Vorschulalter, vergnügen

sich spielend zusammen. Auf der Brache Lachen haben wir im Spätsommer den Pizzaofen in Betrieb genommen und jede Familie hat sich seine eigene Pizza belegt – eine sehr schöne und entspannte Stimmung! Es zeigt sich: auch Männer sprechen ganz selbstverständlich über Rücken- oder Bauchlage des Babys oder das 'zu- Bett-Geh'-Ritual der Kinder.

Je nach Wetter und Jahreszeit findet der Treff auch drinnen an der Stahlstrasse statt, und auch indoor ist dank der vielen Spielmöglichkeiten für Unterhaltung gesorgt. Der Samstagnachmittag ist jeweils im Nu vorbei. Ein grosses Highlight war das VaterKind-Malen! Von Sandra Zimmerli begleitet, konnten sich die kleinen Buben und Mädchen mit verschiedenen Mal-Utensilien austoben, völlig frei und doch mit einem Rahmen, der Halt zur Entfaltung gab. Das kam sehr gut an und wird sicher wiederholt ...

Wir freuen uns riesig, dass der VaterKind-Treff seit Anfang an so gut genutzt wird. Ein Angebot, das offensichtlich bei den Vätern und ihren Familien gut ankommt.

	Öffnungstage /-stunden	Anzahl Besuche Erwachsene	Anzahl Besuche Kinder	Durchschnitt
VaterKind-Treffen	3 / 9h	20	27	7/ 9
Vergleich zum Vorjahr	Noch kein Vergleich			

**Kreativ-Raum – Offenes Atelier für Erwachsene // jeden zweiten Montag 13.30 bis 15.30 Uhr
von Sandra Zimmerli (Mal- und Gestaltungstherapeutin)**

Im Rahmen einer Projektstudie für die Höhere Fachprüfung Kunsttherapie durfte ich für das Familienzentrum tiRumpel ein neues Malatelier- Angebot entwickeln und implementieren. Die Bedarfsabklärung im Quartier zeigte, dass es bereits viele Kreativangebote für Kinder gibt und noch wenig Angebote für Erwachsene. Das Atelier und die nötige Infrastruktur waren ja bereits vorhanden und eine ausgezeichnete Ausgangslage. Das Angebot soll auch Menschen mit geringem Budget einen Zugang zu kreativem Schaffen in einem geschützten Begegnungs-Raum ermöglichen.

Seit August'24 bietet nun der kreativRaum, das neue offene Atelier für Erwachsene, Menschen mit und ohne Migrationshintergrund die Möglichkeit, sich zweimal pro Monat am Montagnachmittag für 2 Stunden gestalterisch auszudrücken und weiterzuentwickeln, durch Kreativität persönlichen Themen Ausdruck zu verleihen und nach Wunsch darin begleitet zu werden. Vorkenntnisse sind keine nötig. Mal- und Gestaltungsutensilien wie Papiere, Gouache Farben, Pinsel, Schwämme, Spachtel, Roller, Pastellkreiden, Farb- und Bleistifte, Kohle, Wachsmalkreiden, Collagematerial und Ton sind vorhanden.

Von Ende August bis Ende 2024 haben an den 8 Malnachmittagen 9 verschiedene Menschen aus unterschiedlichen Kulturen und Generationen, 5 davon mit Migrationshintergrund, das Angebot besucht (bis Ende März '25 sind nochmal 5 Teilnehmende dazugekommen). Diese haben sich mutig auf Gestaltungsprozesse eingelassen, experimentiert im freien Ausdruck, Vertrautes und Neues

gemalt oder inneren und äusseren Themen Ausdruck verliehen. Dabei konnten auch neue Fähigkeiten und Ressourcen entdeckt und zuweilen auch gestärkt werden.

Das Projekt ist noch im Aufbau und es ist uns wichtig, partizipativ die Bedürfnisse, Anregungen und Ideen der Teilnehmenden einfließen zu lassen und dabei gleichzeitig die Selbstwirksamkeit zu stärken.

QuartierSchalter // jeden Dienstag von 16.30 bis 19.00 Uhr

von Kathrin Rieser (Co-Projekt-Leitung QuartierSchalter)



Der QuartierSchalter wurde aus vorhandenen Bedürfnissen initiiert. Seit der Eröffnung 2020 lockte er diverse Personen an: Arbeitssuchende, Menschen, welche Formulare nicht verstanden oder mit ihrem Handyabo nicht klarkamen, Wohnungssuchende, Zerstrittene, Personen mit finanziellen Schwierigkeiten oder einem Tisch der repariert werden sollte, usw... meldeten sich oder kamen vorbei im QuartierSchalter. Eine Studierenden-Gruppe der Fachhochschule erstellte ein analoges und digitales Flyersystem, welche als Informationsdatenbank dient und fortlaufend ergänzt wird. Oftmals ist es einfacher, erstmal über einen Kaffee in ein Gespräch zu gelangen, um dann später fast beiläufig noch auf ein Anliegen zu sprechen zu kommen. Der erste Schritt zum QuartierSchalter ist vielleicht für gewisse Personen noch etwas schwieriger, doch sobald

das Vertrauen da ist, entwickelt sich eine Beziehung, welche nötig ist, um das Angebot in Anspruch zu nehmen und dieses auch gut leisten zu können. Kollaborationen mit anderen Organisationen und Institutionen konnten geschlossen werden. Mittlerweile ist der QuartierSchalter ein fester Begriff geworden für Personen aus dem Quartier und der Stadt St.Gallen. Der Zulauf ist weiterhin wachsend und oft gibt es Warteschlangen, bis alle Anfragen beantwortet werden können. Der QuartierSchalter ist aus dem Quartier Lachen nicht mehr wegzudenken. Die Zusammenarbeit mit diversen Organisationen und Freiwilligen aus dem Quartier und der Stadt unterstützt die Qualität des Angebots sehr und wir sind sehr dankbar für die wundervolle Zusammenarbeit.

	Öffnungstage /-stunden	Anzahl Besuche Erwachsene	Anzahl Besuche Kinder	Durchschnitt
QuartierSchalter	39 / 102.5h	350	87	9 / 4
Vergleich zum Vorjahr	40 / 105h	288	96	7 / 2

Freiwillige

Ohne die vielen Stunden freiwilliger Mitarbeit in diversen Projekten durch engagierte Personen aus dem Quartier und der Stadt wäre dem Verein tiRumpel nicht dieser Schwung möglich, welcher dank der grossen Unterstützung von etwa 20 verschiedenen motivierten Personen jährlich gelingt. An die 4000 Stunden werden unentgeltlich geleistet und bieten einen sehr wichtigen Beitrag für ein solidarisches, friedliches und kreatives Zusammenleben im Quartier. Herzlichen Dank an dieser Stelle an alle für das grosse Engagement.



HV Juni 2024

Mitglieder

Im Jahr 2024 nahmen an der Hauptversammlung im Juni 42 Mitglieder an der HV teil. Insgesamt zählte der Verein tiRumpel im Jahr 2024 gut 30 zahlende Mitglieder. Aussergewöhnlich ist am Verein tiRumpel, dass auch Kinder Mitglied sein können.

Finanzen

Der Verein tiRumpel schliesst die Jahresrechnung 2024 mit einem kleinen Plus ab.

Danke!

Herzlichen Dank an dieser Stelle allen, welche mit ihrem Engagement die Arbeit des Kinderlokals tiRumpel unterstützen. Zuerst an alle Mitglieder und Mitarbeitenden des Vereins tiRumpel, die eine wichtige Stütze für unseren Verein sind und allen Freiwilligen, welche mit ihrem Engagement einen riesigen Beitrag leisten.

Wir bedanken uns bei allen Kooperationspartner*innen unserer Projekte: Adelheid von HEKS Neue Gärten, Jeremias von Valida, Sandra und Roberto von Pro Senectute, Carola vom Katholischen Sozialdienst St.Gallen, Myrta von Pro Infirmis, Ishtar von TriYoga und allen, welche sich im Quartier Lachen für ein lebendiges, friedliches Miteinander engagieren.

Zudem danken wir in diesem Jahr für die wertvolle und angenehme Zusammenarbeit, die Unterstützung und das entgegengebrachte Vertrauen:

den Gesellschaftsfragen Stadt St.Gallen, der Abteilung Kinder/Jugendfragen, Integration und Familienzentren des Kantons St.Gallen, Billwiller Stiftung, TW Stiftung, Bildung und Freizeit der Stadt St.Gallen, Migros Kulturprozent, etc. die uns bei der Durchführung unserer Projekte im tiRumpel und auf der Brache Lachen unterstützt haben.

Noch ein weiterer Dank geht an die Stadt St.Gallen: Einerseits für die gute Zusammenarbeit im Rahmen der Leistungsaufträge für die Offene Arbeit mit Kindern und als Familienzentrum. Aber auch den verschiedensten Dienststellen und Ämtern, die unsere Arbeit im Quartier unterstützen: Gesellschaftsfragen, Quartierentwicklung, Stadtgrün, Liegenschaften und den Stadtwerken für das Sponsoring. Danke allen, die uns mit einer Spende unterstützt haben.

Herzlichen Dank!

Ein letzter, auch sehr herzlicher Dank geht an all die grossen und kleinen Stadtbewohnenden, die uns in unserer täglichen Arbeit für ein lebendiges und lebenswertes Quartier tatkräftig unterstützen und unsere Angebote dadurch erst ermöglichen.

St.Gallen, im Frühjahr 2025

Kathrin Rieser

Leitung tiRumpel

Eva Helg

Präsidentin Verein tiRumpel



Das tiRumpel-Team Weihnachten 24